



# DER SCHWEIZER MYTHOS AUS ÜBERSEE

Im Jahr 2017 kündigte die Firma SIG SAUER Inc. aus den USA eine neue Version ihres legendären Modells P210 an. Industriekenner waren damals skeptisch: Eine **SIG SAUER P210** ist ein Präzisionsgerät, das eine qualitativ hochwertige Fertigung benötigt. Würden die Amerikaner aus New Hampshire dem Ruf der P210 gerecht werden? Auch wir waren neugierig – und haben die neue P210 Target getestet.

**Text:** Alexandros Papadopoulos **Bilder:** Alexandros Papadopoulos, SIG SAUER Inc.



Um einen Vergleichswert zu haben, durften die Vorgängermodelle im Test natürlich nicht fehlen. Von links nach rechts: P210-1, P210-6, und P210 Target.

**W**ir steigen hinab in die Gewölbe einer Manufaktur von historischer Bedeutung. Es ist angenehm kühl. Ein Hauch von Kaltem Krieg liegt in der Luft – kein Wunder, stammen diese Gänge, Räume und Möbel doch aus ebendieser Zeit. Im unterirdischen Testareal der SIG SAUER AG in Neuhausen fühlt man sich, als hätte jemand die Zeit zurückgedreht. Hier, in unmittelbarer Nähe des Rheinfalls, wo einst die Schweizerische Industriegesellschaft (SIG) vor dem Verkauf ihrer Schusswaffensparte die P49 (ziviler Name P210), die P75 (P220) sowie die Sturmgewehre Stgw57 (SG 510) und Stgw90 (SG 550) herstellte. Büchsenmacher und Waffeningenieur Rico Ghinolfi führt durch die Gänge des Testareals, welches unter anderem eine 300m-Schiessanlage beherbergt. Ziel war jedoch die 25m-Schiessanlage. Dort sollte das neue P210-Modell aus amerikanischer Fertigung, die P210 Target, getestet werden.

### SCHWEIZER SKEPSIS

An dieser Stelle gilt es den Tatsachen ins Auge zu sehen und sich einzugestehen: Für viele Schützen löst ein Herstellungsort ausserhalb der Schweiz ein skeptisches Stirnrunzeln aus. Nicht selten wird man Zeuge von einer gesunden Prise Elitismus, wenn schon nur ein deutsches Modell der SIG P210 am Schiessstand gesichtet wird. Der Konsens der Schützengemeinde ist, dass das Schweizer Fabrikat bis heute unübertroffen ist – ob ein Hauch von Nationalstolz mitredet, sei dahingestellt. Tatsache ist: Die Schweizer SIG P210 ist hierzulande der Goldstandard, dessen Erbe mit Argusaugen behütet wird.

So überrascht es auch nicht, dass das Team der SIG SAUER AG in Neuhausen (ehemals SAN Swiss Arms, siehe Box) anfangs ebenfalls ein bisschen skeptisch war. Dort, wo vor 70 Jahren die damalige SIG die Produktion des Ur-Modells P210-1 begann, möch-

te man natürlich, dass die Erfolgsserie weitergeht. Die Ansprüche der SIG SAUER AG an das Fabrikat der Schwesterfirma sind deshalb hier, am Geburtsort der präzisesten Ordonnanzpistolen der Welt, ebenfalls äusserst hoch. «Ich glaube, das dürfen wir schon sagen: Wir waren gespannt, sie mal in unseren eigenen Händen zu halten», so Rico Ghinolfi.

### OPTISCH ÜBERZEUGEND

Die neue Pistole zu testen, würde natürlich keinen Sinn ergeben, wenn man sie nicht auch mit den Vorgängermodellen vergleichen kann. Aus diesem Grund hatte ich das Schmuckstück meiner Sammlung, meine P210-1, aus dem Waffenschrank geholt – frisch ab Service, versteht sich. Die Pistole mit zweifarbiger Brünierung und Karlnill-Griff sah im Vergleich zu den neuen Versionen etwas altmodisch aus, aber Blickfänge waren sie alle drei. Bei der amerikanischen P210 Target fallen sofort die ergonomischen Bedienelemente auf: Der



Schlittenfanghebel ist verlängert und geschwungen, die auffälligsten Veränderungen sind aber der neue Magazinhalteknopf (wo bei hiesigen Modellen eine Haltefeder am Magazinboden ist) auf Höhe des Abzugs sowie der ergonomische Sicherungshebel, welcher zum Schlitten hochgewandert ist und somit an den Sicherungsschlitten von M1911-Modellen erinnert. Klingt vertraut? Ja, diese Konfiguration gab es bereits bei der P210 SuperTarget. Ob das gefällt, ist Geschmackssache – aber die Erreichbarkeit per Daumen wurde definitiv verbessert, vor allem für normal-grosse bis kleine Hände. Der ergonomische Holzgriff aus Walnussholz ist ein riesiges Upgrade gegenüber den standardmässigen Holz- und Plastikgriffen der hiesigen P210 und bezüglich Fertigungsqualität eine waschechte Kampfansage: Out of the box spielt dieser Pistolengriff in der oberen Liga mit und muss sich in direktem Vergleich mit dem KN-Griff definitiv nicht verstecken. Sogar

## « UNSERE ANSPRÜCHE IN NEUHAUSEN SIND HOCH, UND DIE P210 TARGET ERFÜLLT DIESE MIT BRAVOUR. »

**Rico Ghinolfi**

Büchsenmacher und Waffeningenieur



Das neueste Mitglied der P210-Familie: Die P210 Target.

## SAN SWISS ARMS WIRD ZU SIG SAUER AG

Der Hersteller der Armeegewehre sowie der für Sportschützen relevanten PE 90 und P210 operiert seit Januar 2020 unter dem Namen «SIG SAUER AG». Statt eine Unterscheidung zwischen SIG SAUER Pistolen und SAN Swiss Arms Gewehren zu machen, wird nun die gesamte Produktpalette unter ein gemeinsames Banner genommen: «SIG SAUER AG». Pasquale Caputi, CEO von SIG SAUER AG, begründet diesen Schritt: «Unser Weg geht weiter in Richtung Internationalisierung. Der Wechsel zur SIG SAUER AG unterstreicht die Zugehörigkeit zur SIG SAUER Group und ist somit ein logischer und längst überfälliger Schritt. Unser Ziel ist es, den Standort Neuhausen zu stärken und die Belegschaft weiter auszubauen.»

Unter [www.sigsauer.swiss](http://www.sigsauer.swiss) können alle Neuigkeiten und die gesamte Produktpalette eingesehen werden.

für eher grosse Hände fühlt sich der Griff an wie eine Verlängerung des Arms. Die Holzoberfläche ist fein, die Diamantmusterung gibt der Waffe genügend Raufläche für guten Grip. Die deutsche P210-6 wird von der Firma SIG SAUER AG zur Verfügung gestellt und rundet die Auswahl ab.

### GANZE ARBEIT GELEISTET

So wichtig die Optik und die Ergonomie auch sind, die Hauptsache ist der präzise Schiessbetrieb. Als erstes kommt die neue Version dran, Modell Target. Nach einer kurzen Funktionskontrolle durch Rico Ghinolfi wird auf 25m, die Maximaldistanz der Anlage, geschossen.

Das haptische Hauptkennungsmerkmal einer P210 ist ihr charakteristischer Abzug. Und dort hat SIG SAUER ganze Arbeit geleistet: Er fühlt sich genauso klar definiert und fein an wie das Original. Der Abzugsweg und der

Reset sind kurz, der Druckpunkt äusserst sauber und solide spürbar. Zusammen mit einem Abzugsgewicht von lediglich 1580g aus der Fabrik werden Verkrampfungen und Zitterbewegungen effektiv verhindert. Die Amerikaner haben hierbei keine Mühen gescheut: Der Abzug der P210 Target ist so nah an dem der deutschen und Schweizer P210, dass der Unterschied mit geschlossenen Augen nicht zu erkennen ist. Und das, obwohl das Abzugsgewicht meiner persönlichen (Schweizer) P210 auf 1400g reduziert wurde.

Einen ganzen Nachmittag lang wurde die P210 Target mit verschiedenen Munitionsmarken auf Herz und Nieren getestet. Nach kurzer Aufwärmung wurden fast ausschliesslich Gruppierungen in der Grösse eines Fünfliber-Stücks geschossen. Die P210 vermittelte dem Schützen hierbei effektiv eine Projektion davon, wo die Kugel landen würde – Überraschungstreffer sind bei einer korrekten Handhabung ausgeschlossen. Das ist der Verdienst der standardmässigen Mikrovisierung, die ein klares Visierbild liefert und dem Schützen eine präzise Einschätzung vermittelt, ob der Schuss tatsächlich mittig gelandet ist, oder irgendwo zu viel oder zu wenig Luft war. Die P210 Target profitiert in der US-Fassung noch von einem roten Fiberoptik-Korn, welches im Prozess der Homologation bei einer Aufnahme in das Hilfsmittelverzeichnis durch ein reguläres Korn auszuwechseln wäre. Ladehemmungen, Fehlzündungen

und Störungen kamen bei der vergleichsweise eher kleinen Testmenge von ca. 350 Schuss keine vor – von der Budget- bis zur Präzisionsmunition akzeptierte die P210 alle Patronen ohne Wenn und Aber.

### MAKELLOS VERARBEITET

Die P210 Target trifft, was sie soll, sie funktioniert zuverlässig und zeugt auf der Aussenseite von einer qualitativen Verarbeitung. Die Schwäche der amerikanischen Fertigung zeigt sich aber traditionell auf der Innenseite, wo Verarbeitungsspuren der CNC-Maschinen und unsorgfältiges Finish aufwarten. Als Eigentümer einer Remington 1911 A1 kann ich davon ein Liedchen singen. Rico Ghinolfi jedoch widerspricht: die P210 dürfe nicht vorschnell beurteilt werden. Zurecht: Als er die Pistole auf der Werkbank in ihre Einzelteile zerlegt, sind keine Bearbeitungsspuren zu erkennen. Das Finish ist absolut makellos. «Wir waren selbst überrascht, wie gut SIG SAUER Inc. das hingebacht hat. Unsere Ansprüche in Neuhausen sind hoch, und die P210 Target erfüllt diese mit Bravour», sagt Rico Ghinolfi.

Ghinolfis Einschätzung wird durch die verschiedenen Tests bestätigt: Die DNA der P210-1 ist auch in der amerikanischen Version der P210 deutlich spürbar. Die P210 ist im Gegensatz zu High-Tech-Pistolen wie der P320 ein klares Bekenntnis zu den Wurzeln der Firma. Der Goldstandard P210 wird mit der P210 Target um ein würdiges Modell erweitert. Ja, sie wird in Amerika gebaut – aber, um einen äusserst berühmten Werbespot eines Bonbon-Herstellers zu zitieren: Wer hat's erfunden? Genau. Und dieser Einfluss ist auch in der neusten Variante der P210 zu spüren. ●

Auch bei näherer Betrachtung des Innenlebens können keine Verarbeitungsspuren festgestellt werden.



Die Firma SIG SAUER AG strebt eine Aufnahme der P210 Target in das Hilfsmittelverzeichnis für Januar 2021 an.